

- also selber, o Römerin? Zwar du kennest die Schmerzen  
45 einer Mutter nicht ganz, die zu einem Volke gehört,  
welches ihr haßt; doch Israelitinnen selber erzählen,  
daß dein Herz voll Menschlichkeit sei. Der Mann, den Pilatus  
richtet, er hat kein Übel getan, den Tyrannen verklagen.  
Ich bin seine Mutter!“ Maria hatt’ es gesprochen.
- 50 Portia blieb vor ihr stehen und sah mit sanftem Erstaunen,  
mit Entzückung sie an. Denn über den Kummer des Mitleids  
siegte der höh’re Gedanke. Sie konnte jetzt nur bewundern.  
Endlich rief sie: „Er ist dein Sohn? Glückselige, du bist  
dieses Göttlichen Mutter? du bist Maria?“ Dann wendet
- 55 sie sich von ihr und richtet gen Himmel ihr staunendes Auge.  
„Sie ist seine Mutter, ihr Götter! Euch mein’ ich, ihr höhern  
besseren Götter, die mir in dem Traume voll Ernst sich entdeckten.  
Jupiter heißt ihr nicht, ihr heißet nicht Phöbus Apollo.  
Aber wie euer Name auch heißt, ihr seid es, ihr sandtet
- 60 mir die Mutter des größten der Menschen, wenn er ein Mensch ist!  
Und mich bittet sie? Nein, bitte mich nicht! o, führe  
mich vielmehr zu ihm hin, zu deinem erhabenen Sohne,  
daß er der Dunkelheit mich, den Zweifeln entreiße, von fern nur  
auf mich blicke und mir die Lehre der Gottheit entfalte!“
- 65 Portia hatte zuletzt sich gewandt. Mit Augen voll Liebe  
suchte Maria der Römerin Aug’ und redete wieder:  
„Wie ist deine Seele bewegt! Ja, Portia liebt mich!  
Portia! o, ich war es auch, war der glücklichen Mütter  
glücklichste. So hat keine der Mütter geliebt, wie ich liebe.
- 70 Aber bei deinem Herzen voll Mitleids, o Römerin, rufe  
deine Götter nicht an! Hilf selbst, sie können nicht helfen!  
Und auch du vermagst nicht zu helfen, wenn Gottes Rathschluß,  
daß er sterbe, beschloß! Allein, es würde Pilatus,  
wenn des Unschuldigen Blut nicht seine Seele besleckte,
- 75 freudiger stehen vor dem Gericht des Gottes der Götter.“  
Portia schaut’ auf sie hin und fing an leise zu reden:  
„O, was sag’ ich zuerst? was zuletzt? wie voll ist mein Herz mir?  
Erst sei dieses dein Trost, ist es anders Trost dir: Ich will dir  
helfen, du Teure! Dann wisse, die Götter, welche du meintest,
- 80 steht’ ich nicht an. Ein heiliger Traum, von dem ich jetzt aufsteh’,  
lehrte mich bessere Götter; zu denen hab’ ich gebetet.  
Sieh, ein Traum, wie noch keiner um meine Seele geschwebt hat,  
ach, ein himmlischer, schreckender Traum! Ich würde dir helfen,